

Mr. Snowfarming garantiert einen frühen Start in die Langlaufsaaison

Snowfarming ist eine innovative Art Schnee, zu übersommern. Doch wie genau findet diese erfolgreiche Methode ihren Weg in ein Schweizer Berggebiet und welche Akteure sind Teil dieses Innovationsnetzwerkes? Norbert Gruber, alias «Mr. Snowfarming» brachte aufgrund eines simplen Gedankens das Snowfarming nach Davos. Die Kettenreaktion, die sich daraus ergab, erzählt eine spannende Geschichte.

Kaspar Wälty – kaspar.waelty@students.unibe.ch

Ludovic Vergères – ludovic.vergeres@students.unibe.ch

Snowfarming findet seinen Weg in die Schweiz

Der mangelnde Schnee und die stetig steigende Schneefallgrenze bringt Bergregionen und insbesondere Langlaufbetriebe in niedrigeren Lagen in eine unangenehme Position. Snowfarming bietet eine mögliche Lösung. Doch wie hat sich Snowfarming in der Schweiz etabliert? Um diese Frage zu beantworten, ist es wichtig, das Netzwerk hinter der Innovation Snowfarming zu verstehen. Ausgangspunkt des Netzwerkes und damit der Schlüsselakteur, welcher das Snowfarming in Davos ins Rollen gebracht hat, ist Norbert Gruber. Im Winter 2007/2008 hat der Werkhof Davos unter seiner Leitung mit Schneekanonen Schnee produziert, welcher dann teilweise im Frühling übrig geblieben ist. Norbert Gruber erzählt:

«Es hat mich gereut, den Schnee der Sonne im Sommer zu überlassen. Ich wollte den Schnee übersommern. Also wollte ich herausfinden, ob das geht. Dann bin ich an das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) herantreten und dann haben wir das ganze Projekt auf die Beine gestellt.»

Diese Idee führte Norbert Gruber über Google zu Snowfarming in

Skandinavien, woher die Idee ursprünglich stammt. Für die technischen Details konsultierte er das SLF, welches ebenfalls in Davos stationiert ist. Der Informationsaustausch wurde laut Gruber durch die geographische Nähe des SLF begünstigt. Der Austausch von Wissen war einer der wichtigsten Faktoren im Entstehungsprozess der Innovation. Den praktischen Teil übernahm Herr Gruber zusammen mit seinem Team vom Werkhof Davos.

Snowfarming entwickelt sich weiter

Im ersten Jahr war die Zusammenarbeit mit dem SLF eng. Ab 2009 war das Institut nicht mehr beteiligt. Durch Ausprobieren hat Norbert Gruber sein Wissen erweitert und Snowfarming dadurch jedes Jahr nachhaltiger und effizienter gestaltet. Nun gibt er sein Wissen an ausländische Interessenten weiter. Denn sie wollen das Format Snowfarming übernehmen. Unter den interessierten Gemeinden sind Martelltal im Südtirol (IT) und Klingental (DE). Die stetige Verbesserung der Innovation Snowfarming führte schliesslich im Jahr 2015 dazu, dass der Bund die Snowfarminganlage als Anlage von nationalem Interesse deklarierte. Im

Rahmen des nationalen und kantonalen Sportanlagenkonzepts von Bund (NASAK) und Kanton (NASAK) konnte ein Neubau der Anlage in Davos vom Bund und Kanton mitfinanziert werden. Dass Davos das einzige Leistungszentrum für Langlauf von Swiss-Ski ist, hat dabei, laut Norbert Gruber, vermutlich eine wichtige Rolle gespielt. Der Grossteil der Schweizer Kaderathleten trainiert in Davos und ist auf möglichst optimale Trainingsbedingungen angewiesen.

Snowfarming stärkt die ganze Region

Dank der Snowfarminganlage des Werkhofs Davos profitieren nicht nur Schweizer Athleten von einer der besten Langlaufloipen in Mitteleuropa, sondern auch ausländische Athleten. Die Nationalmannschaften von Deutschland, Österreich, Tschechien und vielen anderen Ländern kommen jedes Jahr im November nach Davos, um zu trainieren. Dies hat zur Folge, dass Davos auch als Region vom Snowfarming profitieren kann. Der Aufenthalt von Teams und Langlauf-touristen generiert einen ökonomischen Mehrwert. Denn diese buchen Übernachtungen und konsumieren. Zusätzlich profitiert

Snowfarming ist Teil des Schneemanagements. Beispielsweise wird in Davos seit 2008 im Winter jeweils ein Schneehaufen mit Sägespänen zugedeckt. Durch das Abdecken bleiben ca. 70–80% des Schneevolumens erhalten. Mittels dieser Technik werden in Davos bis zu 20'000 Kubikmeter Schnee pro Jahr übersommert. Dieser Schnee wird im Herbst für die Präparierung einer Langlaufloipe verwendet, noch bevor neuer Schnee produziert werden kann.

Davos vom guten Ruf der Langlaufloipen, was auch Werbung für die ganze Bergregion bedeutet.

Implikationen für die Regionalpolitik

Die Geschichte von Norbert Gruber und Snowfarming in Davos zeigt, dass ein simpler Gedanke grosse Veränderungen bewirken kann. Mit den richtigen lokalen Partnern konnte Wissen ausgetauscht werden. Dazu gab das Projekt NASAK den nötigen finanziellen Aufschwung, um Snowfarming weiterzuentwickeln. Was bedeutet dies nun für die Regionalpolitik? Durch die Finanzierung ausgewählter Projekte und der Förderung von Netzwerken zwischen verschiedenen regionalen Akteuren kann eine ganze Region profitieren. Gerade die Förderung von Projekten im Bereich des Wintertourismus können für Berggebiete in Zukunft immer wichtiger werden. Snowfarming in Davos ist hierfür ein passendes Beispiel.

RÉSUMÉ

Snowfarming : un moyen pour assurer l'enneigement des stations de montagne

Le manque de neige est un réel problème pour les stations de montagne. Dans ce cadre, des idées ont

été développées, afin de trouver une parade aux hivers comportant peu de neige. En Suisse, Norbert Gruber est l'un des principaux promoteurs du concept « snowfarming ». Cette solution consiste à former et à stocker des tas de neige en plein air, dès la fin de l'hiver. Ensuite, ces monticules de plusieurs mètres de hauteur sont recouverts d'une couche isolante généralement formée de sciure ou de copeaux de bois. En Suisse, le début de cette aventure est lié à la découverte d'informations trouvées sur Internet, quant aux expériences menées en Scandinavie. Par la suite, l'Institut pour l'étude de la neige et des avalanches, basé à Davos, a été contacté, afin de profiter de son expérience. Rapidement, plusieurs communes suisses, allemandes et autrichiennes ont manifesté leur intérêt. Après quelques améliorations, la Confédération et le canton des Grisons ont décidé de soutenir financièrement ce projet novateur. La station de Davos, qui a utilisé ce concept, en est très satisfaite. Ça lui permet d'assurer l'enneigement d'une piste de ski de fond de 4 km, exploitée dès la fin octobre, ce qui est particulièrement apprécié par les athlètes d'élite. Cette particularité a un effet positif sur toute la région, tant du point de la notoriété de Davos que par rapport à sa fréquentation touristique. Ce projet démontre également que la collaboration de plusieurs acteurs et qu'un

soutien financier assuré par divers milieux peuvent avoir un effet positif sur l'ensemble d'une région.

RIASSUNTO

Snowfarming : un mezzo per assicurare l'innevamento delle località di montagna

La mancanza di neve è un reale problema per le località di montagna. In quest'ambito, sono state sviluppate delle idee, per trovare delle soluzioni per questi inverni così poco innevati. In Svizzera, Norbert Gruber è uno dei principali promotori del concetto « snowfarming ». Questa soluzione consiste nel formare e conservare dei cumuli di neve all'aria aperta, a partire dalla fine dell'inverno. In seguito, queste masse di neve di diversi metri di altezza vengono ricoperte da uno strato isolante generalmente formato da segatura o da trucioli di legno. In Svizzera, l'inizio di quest'avventura è legato alla scoperta di alcune informazioni trovate in Internet, in relazione ad alcune esperienze condotte in Scandinavia. In seguito si è preso contatto con l'Istituto per lo studio della neve e delle valanghe, situato a Davos, affinché potesse dare il proprio contributo. Rapidamente, numerosi comuni svizzeri, tedeschi e austriaci hanno manifestato il loro interesse. Dopo qualche miglioramento, la Confederazione e il cantone dei Grigioni hanno deciso di sostenere finanziariamente questo progetto innovativo. La stazione di Davos, che ha utilizzato questo concetto, ne è rimasta molto soddisfatta. Ciò le ha permesso di assicurare l'innevamento di una pista da fondo di 4 km, sfruttata sino dalla fine di ottobre, fatto particolarmente apprezzato dagli atleti di punta. Questa particolarità ha un effetto positivo su tutta la regione, sia dal punto di vista della notorietà di Davos che in rapporto alla sua frequentazione turistica. Questo progetto dimostra anche che la collaborazione di numerosi attori e un sostegno finanziario assicurato da diversi settori possa avere un effetto positivo sull'insieme di tutta una regione.



Snowfarming Netzwerk: Übersicht aller Akteure und dessen Zusammenhang (Grafik: Stefan Thomet)